

Theologische Fakultät
der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Modulhandbuch

des Nebenfachstudiengangs
Bachelor of Arts (B.A.)
Katholisch-Theologische Studien

(Prüfungsordnung 2012)

Stand: 15. Oktober 2013

Einleitende Hinweise

1. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „LV-Typ“ (Lehrveranstaltungstyp) folgende Bedeutung:

HS	Hauptseminar
K	Kolloquium
L	Lektürekurs
PS	Proseminar
S	Seminar bzw. Veranstaltung mit Seminarcharakter
Ü	Übung
V	Vorlesung

Ein Komma zwischen verschiedenen Veranstaltungstypen zeigt an, dass diese Veranstaltungstypen kombiniert werden können; ein Schrägstrich unterscheidet alternative Veranstaltungstypen, z.B.:

V, K	Vorlesung mit Kolloquium bzw. kolloquialen Elementen
V/K	Vorlesung oder Kolloquium

2. In der Spalte „Workload“ ist der Arbeitsaufwand (in Std.) verzeichnet, den die Studierenden aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen. Es handelt sich um dabei um den Gesamtaufwand: Kontaktstunden, selbständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen, etc. Die Anforderungen sind so festzulegen, dass *durchschnittliche* Studierende das Lernziel innerhalb der vorgegebenen Zeit erreichen können.

Der *workload* ist eine entscheidende Größe des Bologna-Prozesses. Die in der Spalte „SWS“ aufgeführte Semesterwochenstunden-Zahl dient hingegen lediglich der Orientierung. Die Zahl der Kontaktstunden kann im Einzelfall oberhalb oder unterhalb der SWS-Zahl liegen.

3. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „Sem.“ verwendeten Abkürzungen folgende Bedeutung:

SS	Sommersemester → die Veranstaltung findet in jedem Sommersemester statt.
SS g	Sommersemester in einem Jahr mit gerader Jahreszahl: SS 2008, SS 2010, etc.
SS u	Sommersemester in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl: SS 2009, SS 2011, etc.
WS	Wintersemester → die Veranstaltung findet in jedem Wintersemester statt.
WS g	Wintersemester, das in einem Jahr mit gerader Jahreszahl beginnt: WS 2008/09, WS 2010/11, etc.
WS u	Wintersemester, das in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl beginnt: WS 2009/10, WS 2011/12, etc.

4. Werden in der Rubrik „Prüfungsanforderungen“ mehrere Möglichkeiten zum Erwerb eines Leistungsnachweises aufgeführt, wird dadurch nicht eine Wahlmöglichkeit für Studierende angezeigt. Vielmehr gilt: Die Auswahl der konkreten Prüfungsform ist Sache der Dozierenden.

Von den nachfolgenden Modulen M 1a bis M 4 sind von den Studierenden *drei* Module auszuwählen, wobei

- M 3 stets gewählt werden muss und
- von den Modulen M 1a und M 1b höchstens eines angerechnet werden kann

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 1a	Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht I	5

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ulrich Dahmen	Rodica Matasariu R 1499, Tel.: 203-2077	ulrich.dahmen @theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt fundamentale Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft und führt exemplarisch ein in den Kanon sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften des Alten Testaments. Darüber hinaus werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert. Zugleich werden biblische Zentralthemen und Grundmotive aus der Sicht des Neuen Testaments (z.B. Königtum Gottes, Gottesreich-Botschaft Jesu) und theologische Grundlinien der Bibel erarbeitet.

Kompetenzen

Die Studierenden

- können biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen;
- sind in der Lage, exegetische Fachliteratur zu verwenden und sind vertraut mit der Möglichkeit des computerunterstützten Arbeitens in der Exegese;
- sind in der Lage, das Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament unter Berücksichtigung von Zentralthemen, Grundmotiven und theologische Grundlinien darzustellen;
- verfügen über exegetische Grundkenntnisse, mit denen sie im Rahmen der bearbeiteten Perikopen die Zuverlässigkeit verschiedener Schriftauslegungen einordnen, unterschiedliche Auslegungskonzepte erkennen und bewerten können;
- verfügen über Grundkenntnisse der biblischen Zeitgeschichte und Einleitungswissenschaft, mit deren Hilfe sie die geschichtliche Einbettung, die soziokulturellen Hintergründe und die religiöse Voraussetzungen der bearbeiteten Perikopen angemessen einordnen können. Auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens nehmen sie die Zusammenhänge zwischen der biblischen Exegese und anderen theologischen Disziplinen wahr und können zu thematisch angeschlossenen theologischen Fragen aus exegetischer Sicht Stellung nehmen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.	
Pflichtbereich						
AT						
Einleitung in das Alte Testament	V, K	2	5	150	WS	
NT						
Hermeneutik und Zentralthemen des Neuen Testaments	V, K	1			WS	
Neutestamentliche Zeitgeschichte	V, K	1			WS	
Summen			5	150		

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Hinweis
Es kann höchstens eines der beiden Module 1a und 1b angerechnet werden.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 1b	Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht II	5

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ulrich Dahmen	Rodica Matasariu R 1499, Tel.: 203-2077	ulrich.dahmen @theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt fundamentale Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft und führt exemplarisch ein in den Kanon sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften des Neuen Testaments und der ältesten christlichen Literatur. Darüber hinaus werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert. Zugleich werden biblische Zentralthemen und Grundmotive aus der Sicht des Alten Testaments (z.B. Schöpfung, Erwählung) und theologische Grundlinien der Bibel erarbeitet.

Kompetenzen, Teilnahmevoraussetzungen

wie Modul 1a

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Pflichtbereich					
AT					
Hermeneutik und Zentralthemen des Alten Testaments auf dem Hintergrund der Geschichte Israels	V, K	2	5	150	SS
NT					
Einleitung in das Neue Testament und in frühchristliche Literatur	V, K	2			SS
Summen			5	150	

Prüfungsleistungen

Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls

ein Semester

Sequenzialität

alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Hinweis

Es kann höchstens eines der beiden Module 1a und 1b angerechnet werden.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 2	Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	4

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R 1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Neben einer Einführung in das kirchengeschichtliche Arbeiten, bei der zentrale Themen der historischen Theologie (in Seminarform, begleitend zur Vorlesung) behandelt werden, sollen zentrale Aspekte der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet werden, um anhand von Basiswissen und dessen Vertiefung zu verdeutlichen, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Es soll ersichtlich werden, welche unterschiedlichen Ausprägungen das Christentum erfahren hat, um zu verstehen, dass die christliche Religion im Gefüge gesellschaftlicher, politischer und kultureller Einflüsse ihre jeweilige kontextbedingte Form erhalten hat. Dadurch wird auch sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich wurden, wo die Reichweite und die Grenzen christlicher Theologie liegen.

Kompetenzen

Die Studierenden begreifen Theologie im Kontext der Geschichte. Sie gehen sachgerecht und kritisch mit historischen Zeugnissen um, können die Relevanz historischer Prozesse erläutern und diese anhand von ausgewählten Abläufen und Epochen der Kirchengeschichte illustrieren.

Sie begreifen theologische Denkansätze, kirchliche Organisations- und Frömmigkeitsformen und insbesondere die verschiedenen christlichen Konfessionen als zeitbedingte Realisierungen des christlichen Glaubens und können daraus Konsequenzen für zeitgenössische theologische Debatten ableiten.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Wahlpflichtbereich (es ist <i>eine</i> der angebotenen Veranstaltungen auszuwählen)					
AKG / MNKG					
Einführung in die Kirchengeschichte	V, K / Ü	3	4	120	WS
AKG					
Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte	S	2	4	120	SS
MNKG					
Zentrale Themen der mittleren und neueren Kirchengeschichte	S	2	4	120	SS
Summen					
			4	120	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung (bei Wahl der „Einführung“) <i>bzw.</i> Referat und/oder Hausarbeit (bei Wahl des Seminars)
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 3a	Einführung in die systematische Theologie	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hoping	Annette Bauer R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hoping @theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul gibt eine Einführung in die christliche Glaubenslehre, klärt dogmatische Grundbegriffe und vermittelt Grundkenntnisse hinsichtlich der wichtigsten Arbeitsmethoden.

Kompetenzen

Die Studierenden

- gewinnen einen ersten Zugang zur systematischen Reflexion des christlichen Glaubens: Sie unterscheiden kriteriengestützt Glaube (als Vollzug und Inhalt) von der wissenschaftlich-theologischen Auseinandersetzung mit dem Glauben;
- können die inhaltlichen Grundkoordinaten des Glaubens, wie sie in den altkirchlichen Symbola Gestalt gefunden haben, benennen, erläutern und sie als Gestalten des kirchlichen Traditionsprozesses deuten. Sie sind in der Lage, die Hauptgegenstände des Credo für die heutige Zeit zu verdeutlichen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
FTh / D (beteiligte Fachvertreter im Wechsel)					
Theologischer Grundkurs: Einführung in die christliche Glaubenslehre	V, K / S	3	5	150	SS
FTh / D (im Wechsel)					
Theologische Erkenntnis- und Prinzipienlehre	V	2			SS
Summen			5	150	

Prüfungsleistungen

Modulprüfung	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester
Anmeldeformalitäten	
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem	

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 4a	Einführung in die Praktische Theologie	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	Regina Mez Tel.: 203-2114	ursula.nothelle-wildfeuer@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Praktische Theologie versteht sich als theologische Handlungswissenschaft. Sie reflektiert und orientiert die Praxis des Glaubens und der Kirche in verschiedenen Handlungsfeldern.

Das Modul vermittelt dieses Selbstverständnis, den daraus resultierenden induktiven Ansatz der Praktischen Theologie und ihre Methoden. An ausgewählten theologischen Fragestellungen wird aufgezeigt, worin die Spezifika der Einzeldisziplinen der Praktischen Theologie bestehen und welchen konkreten Beitrag die Einzeldisziplinen aus ihrer fachlichen Perspektive zur Beantwortung solcher Fragestellungen leisten können.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Aufgabe der Praktischen Theologie innerhalb des theologischen Fächerkanons aufzeigen und an praktischen Beispielen veranschaulichen;
- die grundlegenden Arbeitsmethoden der verschiedenen Disziplinen der Praktischen Theologie erklären und verwenden und anhand von ausgewählten Beispielen illustrieren.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
CGL / P / RP / KR / Caritaswiss.					
Basiswissenskurs	V, K	5	5	150	WS
Summen			5	150	

Prüfungsleistungen

Modulprüfung	eine mdl. oder schriftliche Prüfung
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle zwei Semester
Anmeldeformalitäten	
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem	

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 5	In diesem Studiengang nicht besetzt	

Von den nachfolgenden Modulen M 6 bis M 14 sind von den Studierenden zwei Module auszuwählen

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 6	Welt und Mensch als Schöpfung Gottes	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hoping	Annette Bauer R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hoping@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul befasst sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der (jüdisch-)christlichen Deutung der Welt und des Menschen als Schöpfung Gottes. Aus biblischer Perspektive sind Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten und im Neuen Testament zu erörtern. Ergänzend dazu werden historische und zeitgenössisch philosophische Positionen der Naturphilosophie und der Anthropologie vorgestellt. Dogmatik und Fundamentaltheologie entfalten vor diesem Hintergrund eine theologische Anthropologie und setzen sich mit aktuellen Herausforderungen des christlichen Schöpfungsglaubens auseinander. Im Horizont der theologischen Anthropologie bedenkt die Moraltheologie Fragen der Ethik der Lebensformen und der Sexualethik.

Kompetenzen

- Die Studierenden können
- zentrale Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten und Neuen Testament darstellen und ihre jeweilige Funktion und Bedeutsamkeit für das heutige Verhältnis von Welt und Mensch beurteilen;
 - zentrale Aspekte der Naturphilosophie/Kosmologie und der Philosophischen Anthropologie darstellen und in die aktuellen Debatten um Mensch und Natur einbringen;
 - das christliche Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung erschließen und im Gespräch mit dem Weltbild der modernen Naturwissenschaften begründet zur Geltung bringen;
 - zentrale Aspekte der theologischen Anthropologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für die aktuellen Debatten um den Menschen aufzeigen;
 - die Alternative All-Einheitsdenken und christlicher Schöpfungsglaube hinsichtlich der Bedeutung für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen erörtern und zur Geltung bringen;
 - im Horizont der theologischen Anthropologie Konflikte im Bereich von Sexualethik und Ethik der Lebensformen eigenständig, informiert und begründet beurteilen.

Teilnahmevoraussetzungen	
Bestandene Orientierungsprüfung	

Modulbestandteile						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.	
AT						
Schöpfung und Mensch im Alten Testament	V	2	10	300	SS u	
NT						
Mensch und Schöpfung im Neuen Testament und der frühchristlichen Literatur	V	1			SS u	
Ph / ChrRelPh						
Naturphilosophie	V/S	1			SS u	
Philosophische Anthropologie	V/S	1			SS u	
FTh						
Alleinheitsdenken und Schöpfungsdifferenz	V	1			SS u	
D						
Schöpfungslehre/ Theologische Anthropologie	V	2	SS u			
M						
Sexualethik und Ethik der Lebensformen	V	2	SS u			
Summen			10	300		

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten	
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.	

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 7	Gotteslehre	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Peter Walter	Uta Feger R 1114b, Tel.: 203-2082	peter.walter@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die christliche Gotteslehre setzt den Glauben Israels voraus. Deshalb sind zunächst Gottesbilder des Alten Testaments und die Entstehung des Monotheismus in Israel zu entfalten. Daran schließt sich die Betrachtung der Gottesverkündigung Jesu an. Die christliche Gemeinde hat sich nach Ostern zu diesem Gott und zu seinem offenbaren Handeln in Jesus Christus bekannt und Jesus als den Sohn Gottes, Retter und Kyrios verkündet. Hier liegt der Ausgangspunkt des Trinitätsdogmas, dessen Herausbildung in der Frühen Kirche behandelt wird.

Parallel zur biblischen und altkirchlichen Gotteslehre ist die philosophische Fragestellung nach Existenz und Wesen des Göttlichen von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in die Gegenwart zu entfalten. Dabei geht es etwa um Rekonstruktion und Problematisierung von Gottesbeweisen sowie um die Frage natürlicher Gotteserkenntnis. Das Atheismus-Phänomen wird ebenfalls berücksichtigt.

Nicht nur die Denkbare, sondern zunehmend auch die Frage der Sinnhaftigkeit des Gottesgedankens bestimmt die fundamentaltheologische Diskussion der Gegenwart. Verschärft wird dies durch die Frage nach der Gegenwart Gottes angesichts abgründiger Unheilserfahrungen von Menschen.

Die dogmatische Reflexion versucht zu zeigen, auf welche Fragen die „klassische“ Trinitätslehre eine Antwort geben möchte und wie diese von Schrift und Überlieferung her zu begründen ist. Sie möchte die Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses für die gegenwärtige Ausgestaltung der Gotteslehre aufzeigen, vor allem im Hinblick auf ein adäquates Verständnis vom Sein und Handeln Gottes in Jesus Christus und im Heiligen Geist. Ein eigener Abschnitt wird der feministischen Gotteslehre gewidmet. In Zusammenarbeit mit dem AB Christliche Archäologie und Kunstgeschichte werden „Gottesbilder“ der Kunst vorgestellt.

Kompetenzen

Die Studierenden können Grundanliegen, -fragen und -probleme der christlichen Gotteslehre darstellen und entfalten. Dabei berücksichtigen sie

- die Vielgestaltigkeit des biblischen Zeugnisses und dessen Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen;
- die historische Entwicklung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche;
- die Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre;
- Grundaussagen des Atheismus als historisches und gegenwärtiges Phänomen;
- die Theodizee-Problematik;
- die zentralen dogmatischen Aussagen zur Trinitätstheologie.

Die Studierenden sind in der Lage, vor diesem Hintergrund ihre eigene Position in der Gottesfrage zu entwickeln und diese zu erläutern und zu begründen.

Teilnahmevoraussetzungen	
Bestandene Orientierungsprüfung	

Modulbestandteile						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.	
AT						
Zentrale Gottesbilder im Alten Testament und die Entstehung des Monotheismus in Israel	V, K	1	10	300	WS u	
NT						
Die Gottesverkündigung Jesu und das Bekenntnis der christlichen Gemeinde zu Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus	V, K	2			WS u	
AKG						
Die Entwicklung der Gotteslehre bis zur Herausbildung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche	V	1			WS u	
Ph / ChrRelPh						
Philosophische Gotteslehre	V, K / S	2			WS u	
FTh						
Theo- und Anthropodizee	V, K	1	WS u			
D						
Trinitätslehre: Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses (darin: ChrArch: Gottesbilder der Kunst)	V, K	2	WS u			
Summen			10	300		

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 8	Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Monika Fuchs R1329, Tel.: 203-2043	thomas.boehm@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die neutestamentliche Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes sowie das Bekenntnis der frühen Gemeinden zu Jesus als dem Christus setzen die Redeweise vom Königtum Gottes und die messianische Erwartung im AT voraus.

Auf der Grundlage alttestamentlicher und zeitgenössisch jüdischer Verkündigung werden sowohl die grundlegende Kontinuität der Botschaft Jesu von der Basileia Gottes als auch die spezifische Akzentuierung in Wort und Tun aus der Evangelientradition erarbeitet. Der Glaube an die Auferweckung Jesu als Grund des christologischen Bekenntnisses wird aus den biblischen sowie frühjüdischen und frühchristlichen Quellen erschlossen. Die Frage nach dem einigenden Kontinuum ist zu verknüpfen mit der paradigmatischen Analyse christologischer Entwürfe der neutestamentlichen und frühchristlichen Literatur.

Kirchengeschichtlich werden die grundlegenden Modelle der Frühen Kirche erarbeitet. Dargestellt werden insbesondere die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon (451), deren historische und dogmengeschichtliche Voraussetzungen und Konsequenzen erörtert werden.

Außerdem wird ein Überblick über die Geschichte der abendländischen Christologie gegeben und die Einzigkeit und Universalität Christi im Kontext des religiösen Pluralismus sowie der Israeltheologie behandelt.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die zentralen Inhalte der Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ benennen und auch vor dem Hintergrund alttestamentlicher und frühjüdischer Vorstellungen erläutern;
- die entscheidende neutestamentliche und frühchristliche Referenz vom Wirken und der Botschaft Jesu und dem Bekenntnis zu Jesus als dem Christus erklären;
- die christologischen Dogmen historisch und systematisch einordnen und erläutern, ihre Aussagekraft und Reichweite beurteilen und in Beziehung setzen zu heutigen christologischen Fragestellungen;
- zentrale Aussagen und Paradigmen der Christologie aus Geschichte und Gegenwart darstellen und auf dieser Basis fundiert und informiert Stellung beziehen in der gegenwärtigen interreligiösen und interkulturellen Auseinandersetzung um christliche und nicht-christliche Jesusbilder.

Teilnahmevoraussetzungen	
Bestandene Orientierungsprüfung	

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
AT Königtum Gottes und messianische Erwartung im AT	V	1	10	300	WS g
NT Jesus – Bote der Basileia Gottes. Christologische Entwürfe der ntl. und frühchristlichen Literatur	V	2			WS g
AKG Die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon	V	1			WS g
D Grundlagen der Christologie und Soteriologie	V	2			WS g
F Selbstoffenbarung und nicht-christliche Jesusdeutung	V	1			WS g
Summen					10

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	eine mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten	
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.	

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 9	Wege christlichen Denkens und Lebens	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Karl-Heinz Braun	Brigitte Duffner Tel.: 203-2042	karl-heinz.braun@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Der Weg christlichen Denkens und Lebens war stets bestimmt durch den persönlichen Entwicklungsstand und die individuell empfundene Berufung, durch Vorgaben und Vorlieben, die die Kirche bzw. das christliche Umfeld als beispielhaft ansahen, sowie durch die Anregungen, Möglichkeiten und Behinderungen, die von der jeweiligen Gesellschaft und Kultur ausgingen. Anhand ausgewählter Beispiele und Zeugnisse aus unterschiedlichen Epochen der Kirchengeschichte werden Paradigmen und Leitbilder christlichen Lebens und Denkens sowie des kirchlichen Selbstverständnisses erhoben. Dabei sind stets die Wechselwirkungen von Kirche und Gesellschaft im Blick. Hagiographische Vorbilder christlichen Lebens werden im Medium des Bildes erschlossen.

Der Weg christlichen Denkens und Lebens wird im Bereich der Moraltheologie durch die Frage nach Kriterien der Spiritualität, dem Bedeutungswandel von Berufung und Nachfolge, dem Verhältnis von vita activa und vita contemplativa sowie der Rolle von Muße, Kult und Gebet untersucht.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- an ausgewählten Beispielen historische Modelle individueller christlicher Lebensentwürfe und ihre Bedeutung für die Gegenwart aufzeigen;
- kirchliche Strukturen historisch einordnen, ihre Genese darstellen und ihre Bedeutung für die kirchliche Entwicklung erläutern;
- spirituelle Leitbilder und Topoi kirchlichen Selbstverständnisses der Gegenwart theologiehistorisch einordnen und beurteilen;
- visuelle Medien im Bereich der christlichen Kunstgeschichte interpretieren;
- in Kontroversen um Ereignisse der Kirchengeschichte sicher argumentieren;
- das eigene spirituelle Profil theologisch reflektieren.

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
AKG					
Das Paradigma „Alte Kirche“	V	2	10	300	WS g
MNKG					
Das Paradigma „Kirchen- geschichte des Mittelalters und der Neuzeit“	V	2			WS g
ChrArch					
Einführung in die christliche Iko- nographie	V, K	2			WS g
M					
Theologie des geistlichen Lebens in Geschichte und Gegenwart	V	2			WS g
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Bier	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das ekklesiologische Selbstverständnis der katholischen Kirche ist das Resultat einer zweitausendjährigen geschichtlichen Entwicklung. Sie hat, beginnend in neutestamentlicher Zeit, in verschiedenen Epochen und Regionen unterschiedliche Kirchenbilder hervorgebracht. Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt, die letzte Enzyklika Papst Johannes Pauls II. befasste sich mit der *Ecclesia de Eucharistia*. Im Horizont dieser Kirchenbilder wird das gegenwärtige katholische Kirchenverständnis entfaltet und vermittelt. Dabei wird auch die ökumenische Perspektive berücksichtigt.

Aus dogmatischer und liturgietheologischer Sicht werden vor diesem Hintergrund unterschiedliche zeitgenössische Entwürfe für die konkrete Gestalt der Kirche in der Welt von heute entwickelt. Welche Ekklesiologie das kirchliche Lehramt derzeit als verbindlich ansieht, wird deutlich im Blick auf die rechtliche Verfasstheit der katholischen Kirche; sie lässt die reale Ordnungsstruktur der Kirche erkennen. Die praktischen Konsequenzen ekklesiologischer Entwürfe werden im Blick auf die Pfarrei als konkrete Sozialform der Kirche vor Ort, auf Ämter und Dienste der Kirche, auf die Gläubigen und die Amtsträger als Subjekte kirchlichen Handelns erarbeitet.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Vielgestaltigkeit gemeindlichen Lebens in der Anfangszeit der Kirche erläutern und in ihrer Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen beurteilen;
- ekklesiologische Grundaussagen des kirchlichen Lehramts wiedergeben und in den jeweiligen kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen;
- wichtige ekklesiologische Konzepte (Kirche als Mysterium, als Volk Gottes, als *communio*, *Ecclesia de Eucharistia*) unterscheiden, deren biblische, kirchen- bzw. dogmengeschichtliche und theologische Grundlagen erklären und sie in den Kontext lehramtlicher Aussagen einordnen;
- die rechtliche Struktur der Kirche als Ausdruck der ekklesiologischen Position des kirchlichen Lehramts darstellen und an Beispielen erläutern;
- die ökumenische Relevanz ekklesiologischer Fragestellungen an Beispielen aufzeigen und diskutieren;
- vor dem Hintergrund dieser Konzepte ihre eigene Position entwickeln, darlegen und begründen.

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
NT / AKG			10	300	
Anfänge der Kirche im NT und in frühchristlicher Zeit	V, K	1			WS u
MNKG					
Kirchenverständnis in Mittelalter und Neuzeit	V, K	1			WS u
D / L					
Theologie und Liturgie der Eucharistie	V, K	2			WS u
D					
Ekklesiologie. Dogmatische Grundlegung	V, K	2	WS u		
P					
Ekklesiologie. Pastoraltheologische Konkretionen	V, K	2	WS u		
KR					
Ekklesiologie. Kirchenrechtliche Konkretionen	V, K	2	WS u		
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 11	Dimensionen und Vollzüge des Glaubens	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
kommis­sarisch: Studiendekan	Regine Schandera R. 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Liturgia, Martyria und Diakonia aus. Gegenstand des Moduls „Dimensionen und Vollzüge des Glaubens“ sind die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes der Kirche sowie Formen individueller Glaubenspraxis, die historisch dargelegt und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz und Gemeinde unter Berücksichtigung der Herausforderungen heutiger Gesellschaft gewürdigt werden. Grundlegend werden hierzu die Glaubensvollzüge im biblischen Israel, in der christlichen Urgemeinde und in frühchristlicher Zeit in Gebetsformen, Festen und Feiern dargestellt. Das liturgische Leben der Kirche wird schwerpunktmäßig an den sakramentlichen Feiern der christlichen Initiation hinsichtlich ihrer Sinn- und Fei­ergestalt erörtert. Der Zusammenhang von Glaube und Sakrament wird aus gemeindlicher Perspektive erarbeitet und am Beispiel der Sakramenten­katechese und des Sakramentenrechts verdeutlicht. Verkündigungstheologische Zusammenhänge werden in homiletischer Perspektive vorgestellt.

Kompetenzen

Die Studierenden

- können die Entwicklung des Gemeindelebens in frühchristlicher Zeit in Anknüpfung und Differenz zur Glaubens­tradition Israels als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Theologie und Liturgie der Initiationssakramente nachzeichnen und bewerten;
- sind in der Lage, zentrale Aspekte dieser dogmen- und liturgiehistorischen Entwicklung sachgerecht darzustellen;
- können aus dem inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament einerseits und vor dem Hintergrund sakramentenrechtlicher Vorgaben andererseits rechtlich zulässige pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten;
- haben Grundkenntnisse eines adäquaten Umgangs mit dem Verkündigungsauftrag in gottesdienstlichen Feiern und können diese anwenden.

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
AT Gebet, Gottesdienst und Feste im biblischen Israel	V, K	1	9	270	SS g
NT Glaubensvollzüge in frühchristlicher Zeit	V, K	1			SS g
L Die Feier der christlichen Initiation	V, K	2			SS g
P Einführung in die Sakramentenpastoral / -katechese	V, K	2			SS g
KR Sakramentenrecht	V, K	1			SS g
Hom Einführung in die Homiletik	V, K	1			1
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung (ohne Homiletik)	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Homiletik	unbenotete Studienleistung
Bekanntgabe weiterer Studienleistungen durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 12	Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff	Melanie Dotzauer R 1308, Tel.: 203-2089	eberhard.schockenhoff@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Die Frage nach dem christlichen Handeln in der Welt von heute hat sich vor allem ethischen Fragestellungen im Kontext von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zuzuwenden.

In philosophischer Perspektive werden historische und zeitgenössische Grundfragen der politischen Philosophie und der Moralphilosophie diskutiert. Von Seiten der Christlichen Gesellschaftslehre werden sozialetische Grundlagen thematisiert und exemplarische Fragestellungen aus den sozialetischen Arbeitsfeldern Wirtschaft, Politik, und Familie erörtert. Moraltheologisch stehen Grundfragen und konkrete Probleme der Lebensethik im Mittelpunkt der Darstellung. Aus kirchenrechtlicher Perspektive sind die Regelungen kirchlicher und weltlicher Gesetze zu bedenken, durch die das Handeln des Christen in der Welt einerseits legitimiert und ermöglicht, andererseits aber auch begrenzt wird.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- grundlegende Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften entfalten und begründen;
- auf dieser Grundlage moralisch argumentieren und Konfliktsituationen eigenständig beurteilen;
- die soziale und politische Dimension der menschlichen Existenz gegenüber individualistischen Verkürzungen angemessen entfalten, die Verpflichtung des Christen zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft begründen;
- Möglichkeiten und Grenzen dieser Mitgestaltung vor dem Hintergrund kirchen- und staatskirchenrechtlicher Vorgaben sachgerecht bestimmen.

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.		
Ph / ChrRelPh							
Politische Philosophie	V/S	1	10	300	SS u		
Einführung in die philosophische Ethik	V/S	1			SS u		
M							
Bioethik	V, K	2			SS u		
CGL							
Grundlagen der christlichen Sozialethik	V, K / S	3			SS u		
KR							
Kirche und Staat	V, K	1	SS u				
Summen							
			10	300			

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 13	Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Mirjam Schambeck	Angelika Meichelbeck R 1339, Tel.: 203-2109	mirjam.schambeck@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen. Das biografisch-individuelle Lernen ist eingebettet in kulturelle und gesellschaftliche Lernumgebungen, die das individuelle Lernen beeinflussen und mitbestimmen.

In diesem Modul werden human- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse mit theologischen Erkenntnissen so vermittelt, dass sowohl im Blick auf die (religiöse) Entwicklung der menschlichen Person als auch im Blick auf die Entwicklungstendenzen der modernen Gesellschaft fundiertes Grundwissen erworben werden kann.

Im Zentrum des Moduls werden Grenzen und Möglichkeiten religiöser Lehr- und Lernprozesse erörtert sowie die gesellschaftlichen und didaktischen Bedingungen der Möglichkeit religiösen Lehrens und Lernens reflektiert.

Als zentralem Ort menschlicher Kultur wird der Kunst in diesem Modul besondere Aufmerksamkeit gewidmet: Historische Formen der Bildaneignung, des Bildgebrauchs und der Bildtheorie bis hin zu Abstraktion und Bilderverbot. Feste und Feiern werden als zentrale Ausdrucksformen des kulturellen Gedächtnisses reflektiert.

In einem fächerverbindenden Kolloquium werden Grundfragen der christlichen Kulturentwicklung erörtert.

Kompetenzen

Die Studierenden können

- Strukturen religiöser Lernprozesse definieren;
- die Entwicklungsprozesse des religiösen Urteils und der Gottesbilder auf ihre Bedeutung für religiöse Lehr- und Lernprozesse befragen;
- die Bedingungen gesellschaftlicher und kirchlicher Entwicklungsprozesse in ihrer Relevanz für religiöses Lehren und Lernen bestimmen;
- den Einfluss aktueller gesellschaftlicher Strömungen auf die Bedingungen der Möglichkeit des Glaubenslernens und der Glaubensweitergabe reflektieren;
- historische und zeitgenössische Konzepte von Visualität und Performanz in Kult und Frömmigkeit als eigenständige Äußerungen des Glaubens wahrnehmen und analysieren;
- Bildlichkeit und Festkultur in ihren anthropologischen und theologischen Grundlagen verstehen und die Medialität der Kunst wie der Feste in ihrer Emotionalität, Erinnerungsspeicherung und Affirmation für ein ganzheitliches christliches Menschenbild erschließen.

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
RP					
Grundfragen religiösen Lehrens und Lernens	V	2	10	300	SS g
Kirchliche Jugendarbeit und Theol. Erwachsenenbildung	V/S	2			SS g
ChrArch					
Bild und Religion	V	2			SS g
L					
Gebet und Zeit in der Liturgie	V	2			SS g
RP / KR / CGL					
Kolloquium zu aktuellen Fragen christlicher Kulturentwicklung	K	3			SS g
Summen			10	300	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
M 14	Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den Religionen	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Magnus Striet	Rodica Matasariu R 1323, Tel.: 203-2078	magnus.striet@ theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul befasst sich mit dem Verhältnis des Christentums zu anderen Religionen. Erstrangige Aufmerksamkeit gilt dem Judentum, seinen Wurzeln und seiner Entstehung in den nachexilischen Jahrhunderten. Erarbeitet werden die jüdischen Wurzeln des Lebens und der Botschaft Jesu, Auslegungstendenzen und Kontroversen über die Bedeutung der Person Jesu in der Urgemeinde sowie Anfänge der Entfremdungsgeschichte zwischen Juden und Christen durch die Heidenmission. Darüber hinaus vermittelt das Modul grundlegende Kenntnisse anderer wichtiger Religionen der Menschheit, des Islam, des Hinduismus und des Buddhismus. Aus philosophischer Perspektive ist eine Kriteriologie zur Beurteilung religiöser Wahrheitsansprüche und philosophischer Entwürfe der Religion(en) zu entwickeln, um vor diesem Hintergrund die religionstheologischen Debatten der Gegenwart nachvollziehen und den universalen Wahrheitsanspruch des Christentums – unter Berücksichtigung der Besonderheit des christlich-jüdischen Dialogs – erörtern zu können.

Kompetenzen

Die Studierenden kennen verschiedene Typen religiöser Wahrheitsansprüche und von Philosophien der Religionen und können sie theoriegestützt beurteilen. Sie unterscheiden zwischen religiös begründeten Differenzen, die zur Abspaltung des Christentums aus der jüdischen Glaubensgemeinschaft führten, und einem zum Teil in Abhängigkeit davon entwickelten, aber auch aus anderen Wurzeln gespeisten Antisemitismus in Kirche und Gesellschaft.

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
AT Religion und Gottesverständnis im frühen Judentum (nachexili- sche Epoche im AT)	V, K	1	10	300	WS g
NT Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes - das gesetzesfreie Evan- gelium des Paulus - der Anspruch der Kirche	V, K	1			WS g
RelGesch Einführung in die Weltreligionen	V	2			WS g
FTh Religionstheologie	V, Ü	2			WS g
ChrRelPh Philosophie der Religionen	V/S	1			WS g
Summen					10

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. oder schriftl. Prüfung
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	alle vier Semester

Anmeldeformalitäten
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem. Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

Modulnummer	Modultitel	Credit Points – CP
15	Hauptseminar	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Regine Schandera R 1303, Tel.: 203-2103	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

Inhalte des Moduls

Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in einem Hauptseminar nach Wahl der Studierenden.

Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre erworbenen theologischen Kompetenzen und sind fähig, eine anspruchsvollere wissenschaftliche Fragestellung für ein Referat aufzubereiten, auf Hauptseminarniveau angemessen zu präsentieren und in einer Hausarbeit darzustellen.

Teilnahmevoraussetzungen

Bestandene Orientierungsprüfung

Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	CP	Workload (in Std.)	Sem.
Theologisches Hauptseminar	HS	2	5	150	
Summen			5	150	

Prüfungsleistungen

Hauptseminar	Referat oder Hausarbeit
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bekanntgabe durch die Dozierenden zu Beginn der einzelnen Lehrveranstaltungen

Dauer des Moduls | Sequenzialität

keine Festlegung

Anmeldeformalitäten

Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

ANHANG

Übersichten

(1) Workload nach Modulen

Modul	CP	Workload (in Std.)
M 1a	5	150
M 1b	5	150
M 2	4	120
M 3	5	150
M 4	5	150
Zwischensumme (drei aus fünf Modulen)	14-15	420-450
M 6	10	300
M 7	10	300
M 8	10	300
M 9	10	300
M 10	10	300
M 11	10	300
M 12	10	300
M 13	10	300
M 14	10	300
Zwischensumme (zwei aus neun Modulen)	20	600
M 15	5	150
Summe	39-40	1170-1200

(2) Exemplarischer Studienverlaufsplan

FSem	Sem	Modul	CP	Workload (in Std.)
1	WS	M 1a	5	150
		M 4	5	150
Zwischensumme			10	300
2	SS	M 3	5	150
Zwischensumme			5	450
3	WS	M 8	10	300
Zwischensumme			10	300
4	SS	M 6	10	300
		M 15	5	150
Zwischensumme			15	450
Summe			40	1200